

<b>Zeitschrift:</b>	Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
<b>Herausgeber:</b>	Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner
<b>Band:</b>	- (2024)
<b>Heft:</b>	3
<b>Artikel:</b>	Temporäre Nutzung von dritten Orten zur Abkühlung
<b>Autor:</b>	Müller, Beat
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1055151">https://doi.org/10.5169/seals-1055151</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

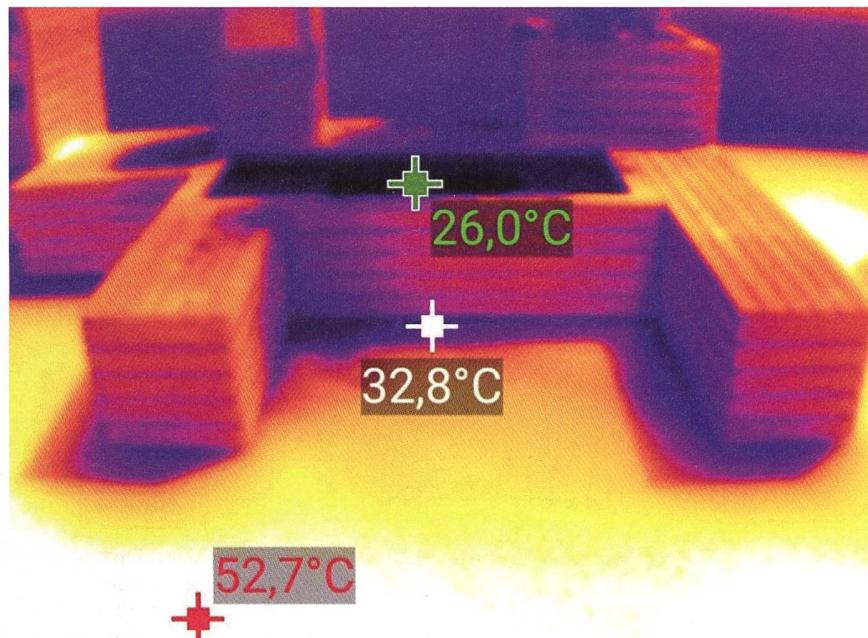
**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Temporäre Nutzung von dritten Orten zur Abkühlung

BEAT MÜLLER

Managing Partner, PopUp Piazza AG



[ABB.1] Temperatur-Messungen des Abkühlungseffekt auf der Insel, Innosuisse-Projekt mit der Fachhochschule OST (Quelle: PopUp Piazza AG)

**Städte und Dörfer stehen vor der Herausforderung, den öffentlichen Raum angesichts des Klimawandels und sozialer Veränderungen neu zu denken. Dies erfordert innovative Ansätze. Die Idee der temporären, modularen Stadtmöblierung erweist sich als eine vielversprechende Strategie für lebendige, ressourcenschonende und flexible Gestaltung von dritten Orten. Solche Installationen agieren als kreative Labore, die Abkühlung bieten, soziale Interaktionen fördern und urbane Räume mit Leben füllen.**

Städte und Dörfer leben und pulsieren durch ihre Plätze, Wege und ungenutzten Zwischenräume. Doch oft sind es gerade diese Orte, die brachliegen oder unter Wert genutzt werden. Hier setzt das Konzept der temporären Nutzung von sogenannten dritten Orten an: Es belebt und transformiert diese Bereiche in lebendige Treffpunkte. Eine Möglichkeit, diese dritten Orte subtil zu bespielen, ist der Einsatz von Stadtmöbeln, das optimalerweise gleichzeitig eine Abkühlungsoase kreiert und im Einklang mit der Idee der Circular Economy gestaltet ist. Damit ein möglichst grosser Abkühlungseffekt für die heissen Sommermonate entsteht, ist eine Kombination der Sitzgelegenheiten mit Pflanzen, Wasser und/oder wetterfesten Sonnensegeln optimal. Dabei entstehen urbane Experimentierfelder, die nicht nur die Lebensqualität verbessern, sondern auch eine Laboratmosphäre für städtische Innovationen bieten.

Um eine möglichst hohe Flexibilität in Bezug auf die Gestaltung und die visuelle Stringenz solcher Begegnungsorte zu erreichen, sind Möblierungssysteme, die modular aufgebaut sind, von Vorteil. Solche Systeme dienen als temporäre Installationen, die sich der Umgebung anpassen und bei Bedarf schnell wieder entfernt oder flexibel umgestaltet werden können. Die Nutzungsdauer reicht von einigen Wochen bis zu mehreren

Monaten, um in dieser Zeit die Sommerhitze effektiv zu bekämpfen und den sozialen Austausch anzuregen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für den Einsatz ist die Niederschwelligkeit solcher Angebote für eine rasche Implementierung. Meist können solche Pilotprojekte mit experimentellem Charakter ohne grossen bürokratischen Aufwand (z.B. ohne Baubewilligung und lange Vorprojekte) durchgeführt werden. Bei einigen Anbietern kann das Mobiliar zudem gemietet und nach dem (Test-)Einsatz übernommen oder bei Bedarf wieder zurückgegeben werden. Dabei richtet sich der Fokus dieser Herangehensweise auf das reale Experiment und weniger auf Planungen mit theoretischen Annahmen. Die Idee dahinter: Das Risiko von grossen Investitionen in Begegnungsorte, die dann nicht so genutzt werden, wie man sich das auf dem Plan vorgestellt hat, soll minimiert werden. Im Idealfall findet das Experiment so guten Anklang, dass man Argumente für die definitive Implementierung und Nutzung des konkreten Raums erhält und eine definitive Umsetzung dann sehr schnell und ohne grössere Widerstände umsetzbar wird.

Ein Beispiel für ein solches System ist das Urban-Furniture-Angebot der PopUp Piazza AG ([popuppiazza.com](http://popuppiazza.com)). Das Schweizer Start-up bietet ein modulares Möblierungssystem an, das nebst Sitzgelegenheiten auch über Pflanztröge, Abfallbehälter, Solar-Ladestationen, Velopumpen, Wasser-Elemente, Sonnensegel usw. verfügt. Aus den Modulen zusammengesetzte Begegnungsinseln fördern soziale Interaktionen und dienen der Begrünung, Beschattung und Abkühlung. Die Produktpalette wird seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 2021 laufend auf Basis von Feedbacks der Gemeinden, Städte und Schulen erweitert. Auch eine zweite modulare Produktlinie, die eine Designsprache mit runden Elementen anstrebt, ist bereits in Planung und wird voraussichtlich im Jahr 2025 auf den Markt kommen.



**[ABB. 2]** Auf temporär stillgelegten Parkplätzen in der Altstadt von Altstätten SG wurden Begegnungs-zonen geschaffen, inklusive Sandkastenmodule für Kinder. (Quelle: PopUp Piazza AG)

[ABB. 2]

**[ABB. 3]** Auf dem Bahnhofplatz Adliswil wurde die Aufenthaltsqualität mit modularen Sitz- und Pflanzele-menten verbessert und zusätzliche Begegnungsorte für die Bevölkerung geschaffen.  
(Quelle: PopUp Piazza AG)



[ABB. 3]



[ABB. 4]

**[ABB. 4]** Insel «Maximale Abkühlung»  
bei der Fachhochschule OST in St. Gallen  
(Quelle: PopUp Piazza AG)

#### Abkühlungseffekte

Gemeinsam mit der Fachhochschule OST hat die PopUp Piazza AG im Sommer 2023 eine Insel mit Fokus auf maximale Abkühlung implementiert, um die Hitzebelastung auf der asphaltierten Fläche im Aufenthaltsbereich vor dem Haupteingang zu mindern. Dabei sind als Spezialmodule ein Wasserbecken und ein Solarmodul inkl. Ventilatoren, die für einen angenehmen Windchill sorgen, zum Einsatz gekommen. Im Rahmen eines Innosuisse-Projektes wurden Temperaturmessungen durch die Fachhochschule vorgenommen. Der Abkühlungseffekt auf der Insel im Vergleich zu den Temperaturen auf der Asphaltfläche ist signifikant, und die Akzeptanz der Installation durch die Besuchenden war ausserordentlich positiv. Solche temporären Inseln haben neben ihrer Funktionalität aber auch ästhetischen Wert und sind so angeordnet, dass sie zu sozialen Interaktionen einladen, indem Menschen unter anderem auch schräg zueinander sitzen können.

#### Soziale Effekte

In verschiedenen Städten und Gemeinden sind in den letzten Jahren weitere Inseln erstellt worden, die zeigen, wie flexibel das Konzept auf unterschiedliche räumliche Gegebenheiten anwendbar ist. Ob auf einem belebten Schulhof, einem versteckten Dorfplatz, in einer Altstadt oder auf einer städtischen Brache – die modularen Einheiten schaffen es, dass sich Menschen versammeln, verweilen und die Umgebung aus einem neuen Blickwinkel betrachten. Die werden zu Treffpunkten, wo man der Hitze entflieht und eine kurze Pause einlegt. Optimalerweise an Orten, an denen man anderen Menschen bei ihren Tätigkeiten zuschauen kann. Denn das Interessanteste für Menschen sind vor allem andere Menschen («Der Mensch ist die grösste Attraktion des Menschen», Jan Gehl, Architekt und Stadtplaner)

Die temporäre Nutzung von dritten Orten mit modularem Stadtmobiliar steht somit exemplarisch für eine neue Ära der Stadtraumgestaltung – eine, die sich durch Flexibilität, Nachhaltigkeit und Nutzer:innenzentrierung auszeichnet. Indem sie die Möglichkeit bietet, Stadträume schnell und unkompliziert umzugestalten, regt sie zu einer fortlaufenden Diskussion über die Bedeutung und das Potenzial unserer gemeinsamen Räume an.

In einer Welt, die sich unaufhaltsam erwärmt und verdichtet, bieten solche Installationen kühle, einladende Ankerpunkte der Gemeinschaft und des ökologischen Bewusstseins. Sie erinnern uns daran, dass nur belebte Orte spannende Orte sind und dass man in der Realität experimentieren muss, um herauszufinden, was funktioniert und was nicht.